

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Posen, 20. April. Die „Ostdeutsche Ztg.“ schreibt: Wir können zuverlässig mittheilen, daß vorgestern 400 Polen, vortrefflich equipirt, mit 30 französischen Offizieren aus dem Großherzogthum nach Polen hinübergegangen sind.

Germannstadt, 21. April. Der Rumänencongreß hat sich bei der heutigen Debatte über die Prinzipien einer Dankadresse an den Kaiser einstimmig für das Octobrediplom und die Februarverfassung ausgesprochen.

Paris, 21. April. „Pays“ bringt eine Analyse der Note Drouyns an Rußland. Unter Anderem heißt es: Der Kampf der Polen hat allenthalben Bewegung erregt.

Krakau, 21. April. Bei Rychtowo, im Kreise Sieradz, kämpfte Urbanowicz glücklich. Im Blockischen fand ein Gefecht bei Kwadnow statt.

Turin, 19. April. Die „Stampa“ confirmit in Beantwortung eines Artikels der „France“, daß das einseitige Streben weit davon entfernt ist, geschwächt zu sein.

Viele Handelskammern haben sich in Beantwortung eines Circulars des Ministers über den französisch-italienischen Handelsvertrag zu Gunsten dieses letzteren ausgesprochen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Berliner Börse vom 21. April, Nachm. 2 Uhr. (Angenommen 4 Uhr — Minuten.) Staats-Schuldenschein 90%.

Wien, 21. April. [Morgen-Course.] Credit-Aktien 204. National-Anleihe 81, 40. London 113.

Berlin, 21. April. Roggen: niedriger. Frühl. 4 1/2%, Mai-Juni 4 1/4%, Juni-Juli 4 1/2%, Juli-Aug. 4 3/4%. — Spiritus: unverändert. Frühl. 14 1/2%, April-Mai 14%, Juni-Juli 14%, Juli-Aug. 15%.

Hamburg, 20. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab Stettin zeigt sich zu etwas niedrigeren Preisen.

Die österreichische Depesche an Dänemark. Wir haben bereits mitgetheilt, daß das österreichische Kabinet gegen die dänischen Verordnungen vom 30. März vorläufig im eigenen Namen Einsprache erhoben hat.

Wir haben bereits mitgetheilt, daß das österreichische Kabinet gegen die dänischen Verordnungen vom 30. März vorläufig im eigenen Namen Einsprache erhoben hat, ohne dadurch den Beschlüssen des deutschen Bundes vorzugreifen zu wollen.

Durch die königlich dänischen Verordnungen vom 30. März haben sich die Bemerkungen zwischen Deutschland und Dänemark in der unerwartetsten Weise einem entscheidenden Wendepunkt genähert.

Der Gang der Ereignisse des Jahres 1850 hatte es mit sich gebracht, daß vorzugsweise die kaiserlich österreichische Regierung es war, welche nach dem Friedensschluß vom 2. Juli des genannten Jahres alle streitigen Fragen offen gelassen hatte.

Der kaiserl. Hof hält sich daher für berechtigt, unvorgreiflich der Bundes-Beschlüsse gegen die königl. Verordnungen vom 30. März, als mit den von ihm in Gemeinschaft mit Preußen für den deutschen Bund unterhandelten Vereinbarungen von 1851/52 im Widerspruch stehend, rechtliche Einsprache, wie hiermit geschieht, einzulegen.

Heute ist die Sache bei uns angekommen. Die allgemeine Anstrengung Unsers treuen Volkes ohne Ausnahme und Unterscheid, hat in dem so eben glücklich beendeten Kriege die Befreiung des Vaterlandes bewirkt; und nur auf solchem Wege ist die Behauptung dieser Freiheit und der ehrenvollen Standpunkte, den sich Preußen erwarb, fortwährend zu sichern.

Nicht weniger wie vom Standpunkte des Rechtes aus müssen wir aber zweitens auch aus Gründen, die wir dem Gebiete der Politik, ja unserm oft bewährten Interesse an der Wohlfahrt der uralten dänischen Monarchie entnehmen, die kopenhagener Entschlüsse vom 30. März auf das Tiefste beklagen.

Im verflochtenen Jahre, als uns die Unfruchtbarkeit der endlosen Polemit über die Auslegung der oftgedachten Vereinbarungen klar bewiesen zu sein schien, hielten wir für nöthig, in unserem Memorandum vom 12. August freimüthig darzulegen, daß wir die Ursache des Mißlingens aller seitherigen Verständigungsversuche in dem ganzen seit dem Jahre 1855 in Kopenhagen befolgten Regierungssysteme erblicken mußten.

Wir wollen dem königl. Hrn. Minister-Präsidenten den gegenwärtigen Erlaß in Abschrift mittheilen. Wenn Herr Hall bedauern wird, so entschiedene Einwendungen gegen Entschlüsse, denen er die Autorität seines Namens geliehen hat, aus unserem Munde zu vernehmen, so wird er uns doch sicher die Gerechtigkeit leisten, daß wir uns in unserer Sprache stets treu geblieben sind, und er wird uns glauben, daß es uns zu aufrichtiger Betrübnis gereicht, die Verhältnisse zwischen Deutschland und Dänemark sich immer ungünstiger gestalten zu sehen.

Danach scheint Oesterreich eher als Preußen protestirt zu haben, wie denn auch die Veröffentlichung dessen, was Preußen gethan, noch nicht erfolgt ist. Im Uebrigen hat die österreichische Depesche keinen andern Sinn als: was mir den Pelz und mach' ihn nicht naß.

K. C. Der Gegensatz der altbewährten und der neuen Heeresverfassung.

Die in der Militärfrage hervorgetretenen Differenzen innerhalb der Majorität des Hauses der Abgeordneten haben den Uebelstand mit sich gebracht, daß sie nicht nur die technischen Mängel und die politischen Gefahren der von allen liberalen Fractionen gleichmäßig verurtheilten Regierungs-Novelle, sondern auch die Einigungspunkte haben zurücktreten lassen.

Die Einleitung des Gesetzes von 1814 lautet: „Die allgemeine Anstrengung Unsers treuen Volkes ohne Ausnahme und Unterscheid, hat in dem so eben glücklich beendeten Kriege die Befreiung des Vaterlandes bewirkt; und nur auf solchem Wege ist die Behauptung dieser Freiheit und der ehrenvollen Standpunkte, den sich Preußen erwarb, fortwährend zu sichern.“

Theater.

(Montag, den 20. April: Don Juan.)

Die „Donna Anna“ bildet eine Aufgabe, in welcher die dramatische Gesangskunst sich in ihrer höchsten Vollendung zeigen kann, und jede deutsche Sängerin, die für das heroische Genre berufen ist, versucht ihre Kräfte in der Lösung dieser Aufgabe.

Die Leistungen der geschätzten Gastsängerin erregen überhaupt einen ganz eigenthümlichen gegensätzlichen Eindruck. In Anlage, Auffassung und Behandlung verräth sich ein künstlerischer Fonds, der den Zuhörer zur Aufmerksamkeit zwingt, ein Verständniß und eine Bildung, die unsere Theilnahme wach erhalten.

Die Leistungen der geschätzten Gastsängerin erregen überhaupt einen ganz eigenthümlichen gegensätzlichen Eindruck. In Anlage, Auffassung und Behandlung verräth sich ein künstlerischer Fonds, der den Zuhörer zur Aufmerksamkeit zwingt, ein Verständniß und eine Bildung, die unsere Theilnahme wach erhalten.

Die Leistungen der geschätzten Gastsängerin erregen überhaupt einen ganz eigenthümlichen gegensätzlichen Eindruck. In Anlage, Auffassung und Behandlung verräth sich ein künstlerischer Fonds, der den Zuhörer zur Aufmerksamkeit zwingt, ein Verständniß und eine Bildung, die unsere Theilnahme wach erhalten.

Die Leistungen der geschätzten Gastsängerin erregen überhaupt einen ganz eigenthümlichen gegensätzlichen Eindruck. In Anlage, Auffassung und Behandlung verräth sich ein künstlerischer Fonds, der den Zuhörer zur Aufmerksamkeit zwingt, ein Verständniß und eine Bildung, die unsere Theilnahme wach erhalten.

Die Leistungen der geschätzten Gastsängerin erregen überhaupt einen ganz eigenthümlichen gegensätzlichen Eindruck. In Anlage, Auffassung und Behandlung verräth sich ein künstlerischer Fonds, der den Zuhörer zur Aufmerksamkeit zwingt, ein Verständniß und eine Bildung, die unsere Theilnahme wach erhalten.

Die Leistungen der geschätzten Gastsängerin erregen überhaupt einen ganz eigenthümlichen gegensätzlichen Eindruck. In Anlage, Auffassung und Behandlung verräth sich ein künstlerischer Fonds, der den Zuhörer zur Aufmerksamkeit zwingt, ein Verständniß und eine Bildung, die unsere Theilnahme wach erhalten.

Die Leistungen der geschätzten Gastsängerin erregen überhaupt einen ganz eigenthümlichen gegensätzlichen Eindruck. In Anlage, Auffassung und Behandlung verräth sich ein künstlerischer Fonds, der den Zuhörer zur Aufmerksamkeit zwingt, ein Verständniß und eine Bildung, die unsere Theilnahme wach erhalten.

stellung, und daher auch nur in ganz ausnahmweisen Fällen als eine außerordentliche Ehrenbezeugung zu entschuldigen. Macht man jedoch den Ausnahmefall zur Regel und ruft fast jeden Sänger und jede Sängerin nach fast jeder Nummer hervor, so kann von keiner Auszeichnung mehr die Rede sein, und das ganze Verfahren stempelt sich zu einer Lächerlichkeit, deren man sich schämen sollte.

Bei dem gegenwärtigen Anwesen des Hervorrufens hätte es uns nicht einmal überdrüssig, wenn Herr Konody, der als neuer Repräsentant des „Comithur“ ein klangvolles und ausgiebiges Baßorgan entwickelt, verlangt worden wäre, Angesichts des Publikums von dem hohen Kofse herabzuklettern, um vor den Lampen seine Verbeugung zu machen.

Da wäre doch wenigstens ein Spaß dabei.

7. Pariser Maudereien.

Augustus ließ sich zum Volkstribunen ernennen, um das letzte Uyl, oder richtiger den letzten Schatten der alten Opposition gegen den Despotismus zu zerstören, und jeder Caesar, der ihm folgte, nahm diesen Titel an.

Augustus ließ sich zum Volkstribunen ernennen, um das letzte Uyl, oder richtiger den letzten Schatten der alten Opposition gegen den Despotismus zu zerstören, und jeder Caesar, der ihm folgte, nahm diesen Titel an.

Augustus ließ sich zum Volkstribunen ernennen, um das letzte Uyl, oder richtiger den letzten Schatten der alten Opposition gegen den Despotismus zu zerstören, und jeder Caesar, der ihm folgte, nahm diesen Titel an.

Augustus ließ sich zum Volkstribunen ernennen, um das letzte Uyl, oder richtiger den letzten Schatten der alten Opposition gegen den Despotismus zu zerstören, und jeder Caesar, der ihm folgte, nahm diesen Titel an.

Augustus ließ sich zum Volkstribunen ernennen, um das letzte Uyl, oder richtiger den letzten Schatten der alten Opposition gegen den Despotismus zu zerstören, und jeder Caesar, der ihm folgte, nahm diesen Titel an.

Augustus ließ sich zum Volkstribunen ernennen, um das letzte Uyl, oder richtiger den letzten Schatten der alten Opposition gegen den Despotismus zu zerstören, und jeder Caesar, der ihm folgte, nahm diesen Titel an.

heit, um in Bezug auf den Herzog Pasquier ein Bild aller Regierungen zu entwerfen, die seit 70 Jahren in Frankreich geherrscht haben. Welch köstliches Schauspiel, zu sehen, wie ein Souverän sich auf den Sessel des Mannes niederläßt, der den Stab über ihn gebrochen hat, und nun seinerseits den Segner verurtheilt.

Aber die Sache hat auch ihre Schwierigkeiten. Das unerschütterliche Herkommen verlangt, daß der Candidat für den grünen Sammetfauteuil allen Mitgliedern der Academie in ihrer Wohnung seine Aufwartung und ihnen die Verdienste klar mache, welche ihn zu der Würde berechtigen; daß er auf alle Fragen über seine Person und seine Gesinnungen ausführlichen Bescheid gebe und um geneigte Befürwortung seiner Candidatur in respectvollster Weise bitte.

Nun denken Sie sich, wie der Kaiser zu Montalembert, dem Herzog von Broglie, Thiers oder Guizot geht, sich von denselben examinieren läßt und um ihre Gunst bettelt! Oder wie er unterthänig an den Verfasser von „Napoléon le Petit“, an Victor Hugo, schreibt und um die Ehre bittet, ihn College nennen zu dürfen! — Und wenn soll nun der kaiserliche Academiker nach seiner Aufnahme vorgestellt werden? Nach dem Herkommen dem Staatsoberhaupt.

Nun denken Sie sich, wie der Kaiser zu Montalembert, dem Herzog von Broglie, Thiers oder Guizot geht, sich von denselben examinieren läßt und um ihre Gunst bettelt! Oder wie er unterthänig an den Verfasser von „Napoléon le Petit“, an Victor Hugo, schreibt und um die Ehre bittet, ihn College nennen zu dürfen! — Und wenn soll nun der kaiserliche Academiker nach seiner Aufnahme vorgestellt werden? Nach dem Herkommen dem Staatsoberhaupt.

Nun denken Sie sich, wie der Kaiser zu Montalembert, dem Herzog von Broglie, Thiers oder Guizot geht, sich von denselben examinieren läßt und um ihre Gunst bettelt! Oder wie er unterthänig an den Verfasser von „Napoléon le Petit“, an Victor Hugo, schreibt und um die Ehre bittet, ihn College nennen zu dürfen! — Und wenn soll nun der kaiserliche Academiker nach seiner Aufnahme vorgestellt werden? Nach dem Herkommen dem Staatsoberhaupt.

Nun denken Sie sich, wie der Kaiser zu Montalembert, dem Herzog von Broglie, Thiers oder Guizot geht, sich von denselben examinieren läßt und um ihre Gunst bettelt! Oder wie er unterthänig an den Verfasser von „Napoléon le Petit“, an Victor Hugo, schreibt und um die Ehre bittet, ihn College nennen zu dürfen! — Und wenn soll nun der kaiserliche Academiker nach seiner Aufnahme vorgestellt werden? Nach dem Herkommen dem Staatsoberhaupt.

Nun denken Sie sich, wie der Kaiser zu Montalembert, dem Herzog von Broglie, Thiers oder Guizot geht, sich von denselben examinieren läßt und um ihre Gunst bettelt! Oder wie er unterthänig an den Verfasser von „Napoléon le Petit“, an Victor Hugo, schreibt und um die Ehre bittet, ihn College nennen zu dürfen! — Und wenn soll nun der kaiserliche Academiker nach seiner Aufnahme vorgestellt werden? Nach dem Herkommen dem Staatsoberhaupt.

Nun denken Sie sich, wie der Kaiser zu Montalembert, dem Herzog von Broglie, Thiers oder Guizot geht, sich von denselben examinieren läßt und um ihre Gunst bettelt! Oder wie er unterthänig an den Verfasser von „Napoléon le Petit“, an Victor Hugo, schreibt und um die Ehre bittet, ihn College nennen zu dürfen! — Und wenn soll nun der kaiserliche Academiker nach seiner Aufnahme vorgestellt werden? Nach dem Herkommen dem Staatsoberhaupt.

Nun denken Sie sich, wie der Kaiser zu Montalembert, dem Herzog von Broglie, Thiers oder Guizot geht, sich von denselben examinieren läßt und um ihre Gunst bettelt! Oder wie er unterthänig an den Verfasser von „Napoléon le Petit“, an Victor Hugo, schreibt und um die Ehre bittet, ihn College nennen zu dürfen! — Und wenn soll nun der kaiserliche Academiker nach seiner Aufnahme vorgestellt werden? Nach dem Herkommen dem Staatsoberhaupt.

einrichtungen dienen, denn in einer gesetzmäßig geordneten Bewaffnung der Nation liegt die sicherste Bürgschaft für einen dauernden Frieden. Die vorstehenden Worte braucht man nur zu lesen, um sofort zu fühlen, daß sie aus der preussischen Gesetzgebung nicht verschwinden dürfen, so lange nicht die Erinnerung und Nachwirkung der Freiheitskriege durch größere Thaten des deutschen Volksgewisses, durch eine völlige Neubildung unserer Staatsverhältnisse in den Hintergrund gedrängt ist. Bis dahin darf in Preußen kein Gesetzentwurf Gesetz werden, der diese Worte nicht lebendig erhält.

Preußen.

Berlin, 19. April. [Die polnische Insurrection.] Die Episode, welche bei Pleschen gespielt, ist jedenfalls von weittragender Bedeutung. Zunächst giebt sie zu erkennen, daß die Insurgenten der im „Journal des Debats“ die kritische Geißel schwingt. Seine Berechtigung zur Aufnahme rührt wahrscheinlich von seinem Verkehr mit dem verstorbenen Fürsten Metternich her. Metternich hat ihn — wie der „Temp“ erzählt — um einige Zeilen für seine Autographensammlung. Janin schrieb bekanntlich dem Fürsten zurück: „Von Sr. Hoheit dem Fürsten Metternich habe ich 100 Flaschen Johannisberger erhalten. Janin.“ Der Wein wurde ihm umgehend zugeschickt. Uebrigens ist in einem pariser Kritiker heutzutage eine Erquickung sehr nöthig, da er in steten Gefahren schwebt. Erst dieser Tage fand zwischen einem Schauspieler und einem Journalisten ein Dyrfeigenduell statt, weil letzterer sich erlaubt hatte, dem Künstler zu kritisiren. Die Claque fällt über jeden mit den Fäusten her, sobald er pfeift; die Schauspieler drohen dem mit Dyrfeigen, der sie nicht bewundert; die Bühnendichter setzen jeden Recensenten todt, der über ihre Stücke nicht in Entzückung geräth: sind unter solchen Verhältnissen 100 Flaschen Johannisberger nicht viel zu wenig für jeden der Kritiker, mich natürlich mit eingerechnet? Ich habe so manchemal die Herren und Damen herzlich schlecht gefunden und setze dieselben hierdurch in Kenntniß, daß ich nie ohne einen sechs-läufigen Revolver, einen Säbel und einen Dolch ausgehe.

Jetzt mit einer Dreifigkeit aufzutreten, die ihnen bis dahin nicht beiwohnte. Sie glaubten entschieden durch die Stärke der Bewaffnung, und welcher über die Grenze gerückt werden sollte, sowie durch das zugesagte Entgegenkommen der bereits organisirten Insurgenten jenseits der Grenze, sowie endlich wegen der Schwäche der daselbst stationirten preussischen Truppen, daß der beabsichtigte Coup gelingen müsse. Aus der reichhaltigen enormen Beute von Kriegsmaterial, welche die Truppen den Insurgenten abgenommen, ist aber auch zu ersehen, welche bedeutenden Mittel jetzt herbeigeschafft werden, um die Insurrection in vollere Flammen aufleben zu lassen. Der Herr v. Taczanowski wird wohl nicht allein als Führer hierbei thätig gewesen sein, über so bedeutendes, werthvolles Kriegsmaterial werden noch andere Größen zu verfügen gehabt haben. Jeder neue Tag beweist immer mehr, daß ein neuer Pulschlag in den Organismus des Aufstandes hineingekommen ist. Das neue Central-Comité desselben geht noch entschieden vor, und wird demselben, allem Anscheine nach, bereitwilliger und allgemeiner Gehorsam geleistet, als dies bei dem früheren der Fall war. Namentlich ist die größere Theilnahme der Edelleute, diesseits und jenseits der Grenze, welche wahrscheinlich jetzt auch im Central-Comité eine entsprechende Vertretung gefunden haben, aus allen Gegenden Polens entschieden bemerkbar geworden. Weßhalb aber von dieser Seite auf einmal solche Unternehmungslust eingetreten, was Anfangs durchaus nicht der Fall war und wofür die bekannte öffentliche Erklärung der sogenannten Weissen im Großherzogthum Posen deutlich genug sprach, darüber werden Ihre Leser wohl nicht mehr im Zweifel sein. Wollen wir aber Aufklärung und richtige Würdigung der Ereignisse in Polen uns fortlaufend erhalten, so müssen wir bei unserm Blick auf das Insurrections-Theater immer gleichzeitig ein Auge nach dem Auslande wenden. Erst speciell machen wir auf die Meetings in England aufmerksam, welche uns doch von wirklicher Bedeutung zu sein scheinen. Das öffentliche Interesse für Polen ist bei den Engländern jetzt im Zunehmen begriffen. So daß von der Palmerston'schen Politik, welche solchen Strömungen seiner Nation stets Rechnung zu tragen weiß, erwartet werden kann, auch sie habe jetzt mehr als eine wirkungslose Demonstration für Polen im Auge. Besonders bemerkenswerth ist aber dabei noch der Umstand, daß auch in England jetzt allgemein der Glaube sich zu verbreiten beginnt: Napoleon habe wirklich große Pläne noch im Hinterhalt — und man möchte jetzt annehmen, daß die Engländer gegen dieselben in gewisser Hinsicht nicht einzuwenden haben würden. — Daß übrigens jene neueren Ereignisse im Großherzogthum Posen auf die politischen Maßnahmen unserer Regierung für die nächste Zeit von besonderem Einfluß sein werden, glauben wir mit Sicherheit vermuthen zu können. Aus den jüngsten Kammerverhandlungen, abgesehen von Sonstigem, ist übrigens schon zu ersehen gewesen, daß man nicht beabsichtigt, sich jetzt mit Dänemark erstlich einzulassen; man wird es bei der sogenannten Bewahrung belassen, es sei denn, daß die Majorität des deutschen Bundes, vielleicht um Preußen eine Verlegenheit zu bereiten ein baldiges energisches Einschreiten gegen Dänemark ausnahmsweise schnell auspricht. Sollte dies geschehen, darauf haben wir Ihre Leser aufmerksam machen wollen, so glauben wir hinreichenden Grund zu der Vermuthung zu haben: — dann werde man bei uns nicht ausweichen, sondern es mit dem Glücke der Waffen versuchen. *) Aber eben darum möchten wir glauben, daß auch der Bund in bekannter Weise nicht allzu schnell mit seinen Beschlüssen vorgehen, sondern daß derselbe nach wie vor sich scheuen wird, aus dem bisher so consequent durchgeführten Nichtsthun herauszutreten. — Die Ihnen telegraphisch zugegangene Nachricht, daß Zawiachost von 1500 Insurgenten besetzt sei, spricht dafür, daß nun auch der Süden wieder in dem Auslande bedeutender auftreten wird. Zawiachost ist ein strategisch wichtiger Punkt, weil hier die Weichsel die galizische Grenze verläßt und von diesem Orte aus man unmittelbar aus dem radow'schen Gouvernement in das polnische Gouvernement Lublin übertreten kann; die Insurgentenscharen dieser beiden Bezirke hätten, falls sich diese Nachricht bestätigt, ihre Verbindung untereinander erreicht. Wie im Süden, so im Norden gewinnt der Aufstand an Stärke seit den Ostertagen und seit der Veröffentlichung jenes Amnestie-Manifestes, das den persönlichen edlen Empfindungen des Kaisers Alexander entsprach, wenn es auch politisch nicht genügen konnte, und das daher jetzt für ein Zeichen der Schwäche aus-

*) Schwerlich. D. Red.

gegeben wird. Im Wilna'schen haben auch neue Befehle stattgefunden, und die russische Regierung vermuthet, wie aus den fortwährenden Nachschüben, welche der Nordwesten des Reiches erhält, hervorgeht, noch immer eine Bedrohung von der Ostsee aus, während jetzt plötzlich eine Stimme hervortritt, daß die wahre Gefahr für Rußland im äußersten ehemaligen polnischen Süden — von Podolien her — erstehen würde.

Pl. Berlin, 20. April. Im Abgeordnetenhaus wird es unstreitig noch einmal zu einer Debatte über die schleswig-holsteinische Sache kommen. Man will sich mit der neulich im Sande verlaufenen Erörterung nicht begnügen. Die Anregung ist von den Mitgliedern des linken Centrum ausgegangen, wohl zumeist vom Abg. v. Sybel; in Folge dessen beräth die Fortschrittspartei und die Fraction v. Bockum-Dollfus, und zwar in getrennten Sitzungen, heute Abend über das Ob und Wie einer Resolution in dieser Frage. Es ist an dieser Stelle bereits darauf hingewiesen, daß das Abgeordnetenhaus die Aufgabe hat, durch feierliche Proteste dem Inlande wie dem Auslande gegenüber seinen Standpunkt in den brennenden Tagesfragen darzutun, nach dieser Richtung hin dürfte man sich freilich mit dem Resultate der Debatte vom letzten Freitag nicht begnügen. Es sind auch manche Redner von Bedeutung: Schulze (Delitzsch), Sybel und Georg v. Vincke nicht zum Worte gelangt; verhallt ihre Rede auch im Sitzungssaale wirkungslos an dem Ministertische, so hallt sie doch in's Land hinein und darüber hinaus in die Gebiete, wo die moralischen Eroberungen, welche das preussische Volk in der Vergangenheit gemacht hat, noch nicht paralytisch sind! — Der frühere Ministerpräsident v. Mantuffel befand sich auf einige Tage in Berlin, ist aber wieder auf seine Güter in der Lausitz zurückgekehrt. Es heißt, es sei mit ihm wegen Eintritt in das Ministerium unterhandelt worden und das Resultat noch fraglich (vergl. die gestr. Mittheilung). — Gestern ist hier der diesseitige Gesandte am königl. niederländischen Hofe, Graf v. Driolla, schwer erkrankt eingetroffen. Derselbe wird nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren und daher eine erneute Besetzung dieser Stelle nöthig werden. — Die vierte Deputation des Criminalgerichts hat heute in zwei Preßprozessen Verurtheilungen ausgesprochen. Die erste betraf Ferdinand Cassale. Derselbe hat bekanntlich die vor einiger Zeit von ihm vor dem hiesigen Criminalgerichte gehaltenen Vertheidigungsrede in einer Broschüre unter dem Titel: „Die Wissenschaft und die Arbeiter“, Zürich bei Meyer und Zelle, herausgegeben. In dieser Broschüre sind in 13 verschiedenen Stellen Beleidigungen der Staatsanwaltschaft gefunden worden und es ist deshalb gegen Cassale die Anklage erhoben. Der Angeklagte war im Audienz-Termine in Begleitung des Rechtsanwalts Hothoff erschienen; er gab die thatsächlichen Behauptungen der Anklage zu und bestritt, daß in der Broschüre Beleidigungen enthalten seien. Der Staatsanwalt Jöllner beantragte 3 Monate Gefängniß. Der Angeklagte verzichtete auf's Wort, wie er hinzusetzte, „selbst auf die Gefahr hin, daß die Staatsanwaltschaft in seinem Schweigen eine neue Beleidigung finden möchte.“ Er sei nur aus Respect vor dem Gerichtshofe erschienen.“ Der Angeklagte entfernte sich wegen Unwohlseins, bat aber, seinem Vertheidiger das Wort zu verstaten. Der Gerichtshof lehnte dies ab, da der Vertheidiger nur in Anwesenheit des Angeklagten zugelassen werden könne; ebenso wurde dem Vertheidiger nicht gestattet, für einen der Beschlagnahm-Interessenten das Wort zu ergreifen, weil ein Angeklagter vorhanden sei. Der Gerichtshof, unter dem Vorsitz des Stadtgerichtsraths Meißner, beriet anderthalb Stunden und erkannte gegen den Angeklagten auf einen Monat Gefängniß und auf Vernichtung der beleidigenden Stellen. — Der zweite Fall betraf die „Berliner Abend-Zeitung“; sie enthielt in ihrer Nr. 49 vom 17. Febr. c. einen Leitartikel, überschrieben: „Wer ist patriotisch?“ In diesem Leitartikel wird von der Auslieferung von 4 gefangenen Polen durch die preussische Regierung gesprochen, welche damals stattgehabt haben sollte, und die Anordnung zu dieser Auslieferung als geeignet erklärt, die Preußen im Auslande in den Roth zu ziehen; jeder Preusse möge mit Scham im Antlitz aus dem Auslande fliehen u. Hierin fand die Staatsanwaltschaft einen Verstoß gegen § 101 des Strafgesetzbuchs, Schmähung der Anordnung der Auslieferung, und hat deshalb gegen den verantwortlichen Redacteur der Zeitung, Schriftsetzer Thieme, aus § 37 des Preßgesetzes Anklage erhoben. Der Gerichtshof führte an,

„Man findet allerdings in fernen Zwischenräumen einige geniale Züge, einige ergreifende Bilder, einige tiefe Worte, einige rührende, ja selbst zartfühlende Ausdrücke, verschiedene wirklich pathetische Situationen und schöne Ausstritte. Aber es bestätigt sich das Wort Voltaire's: „Perlen im Schmutz.“ Nur ist der Schmutz vorherrschend. Die allgemeine Anlage ist barbarisch. Man sieht wohl im Stücke Aberglauben, Zusammenhangslosigkeit, Extravaganz, Grobheit, mittelalterliche Grausamkeit, kaum aber irgend einen Schimmer von Kunst.“

Zum Director des théâtre-italien, das sehr über Mangel an Besuch zu klagen hat, kam dieser Tage ein junger Mann, der dem Director ganz ernstlich erklärte, er wisse ein unfehlbares Mittel, den Saal alle Abende zum Gedrücken zu füllen. „Nicht möglich!“ ruft der Director und spitzt die Ohren. — „Das ist sehr einfach. Lassen Sie den Thierbändiger Crocetti mit seinem Löwen in der letzten Scene von Polino auftreten, und die beiden Märttyrer, Lambertini und Madame Penko, statt vor dem Leinwandcircus, vor den Löwen ihr Duo singen. Der Effect wird unglaublich sein.“ Der Director soll noch überlegen, ob er mit Crocetti in Unterhandlungen tritt.

Calzabo hat bekanntlich gegen das Urtheil erster Instanz appellirt. Die Rede des General-Advocaten Dupré-Cassale bei der Verhandlung in zweiter Instanz, macht als Sittengemälde großes Aufsehen. Der Staatsanwalt beklagt, daß die Barriere gefallen ist zwischen der guten und schlechten Gesellschaft, „daß Männer, ausgezeichnet durch Geburt, Rang und Erziehung, sich um den grünen Tisch versammeln, sich gegenseitig die Taschen durchsuchen und vor dem Zuchtpolizeigericht Namen kompromittiren, welche ihre Väter im Dienste des Staats berüht machen.“ Der Staatsanwalt fordert auf, auf die unselbige Toleranz zu verzichten und Jene nicht mehr zu dulden, welche Wappen, Namen und Vermögen in den schändlichen Vergnügungen ihres unthätigen Daseins beschmutzen und vergeuden. Er beantragt einfach Befestigung des Urtheils in erster Instanz. Von dem Beschlusse des Appellhofes denke ich, Sie nächstens in Kenntniß setzen zu können.

Aus einer sehr interessanten Broschüre des Hrn. Blanc, Cabinetschef im Ministerium, über den Selbstmord in Frankreich, geht hervor, daß sich 25mal mehr Männer durch Erdrosseln oder Erhängen umbringen, als durch Gift, und daß sich 4mal mehr erschiesen, als erstochen oder den Hals abschnitten. Bei den Frauen ist die „beliebteste“ Todesart, ins Wasser zu springen; es ertränken sich 64mal mehr Frauen, als sich deren erschossen oder erstochen. Das Asphyxiren durch Kohlendampf, welches unter dem weiblichen Geschlecht als der verbreitetste Selbstmord gilt, kommt erst in dritter Reihe.

In diesem Augenblicke geht eine tiefe Bewegung, ich möchte sagen: Rührung durch die höhere pariser Gesellschaft. Bei Dentu ist ein Werkchen unter dem Titel: „Méditations sur la mort et l'éternité“ erschienen, das auf seinem Umschlage das königlich englische Wappen

daß die Anordnung auf der Cartell-Convention beruhe und daß es nicht Sache des Gerichts sei, darüber zu entscheiden, auf welche Weise diese Convention zu Stande gekommen sei.

[Se. Königl. Hoheit der Kronprinz] wird sich, wie wir vernehmen, Ende Mai in die Provinz Preußen begeben, um daselbst Truppen-Inspectionen vorzunehmen.

[Allianz mit Rußland.] Die wiener „Presse“ brachte vor einigen Tagen aus Berlin die Nachricht, ein Vertrauter des Kaisers Alexander sei eingetroffen und habe bereits Conferenzen mit dem Prinzen Karl und dem Minister v. Bismarck-Schönhausen gehabt.

Berlin, 20. April. [Politische Besorgnisse beginnen die Börse in sehr hohem Grade zu afficiren.] Wie erklärlich wird unter den obwaltenden Verhältnissen die Beunruhigung finden, welche die in vieler Hinsicht unklare politische Situation dem Geschäft auferlegt.

Brücken bauen, es wird Schein-Concessionen machen, und hinterher thun und lassen, was ihm gefällt. Den Fehdehandschuh Frankreichs aufzunehmen aber, hat es nicht die mindeste Veranlassung, nachdem die Wunden geheilt, welche der Krimkrieg ihm geschlagen, nachdem die finanziellen, wirthschaftlichen und sozialen Reformen des Zarenreiches eben begonnen und gegenwärtig ohnedies noch mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

[Militär-Wochenblatt] v. Seydlitz, Oberst und Kommand. des 4. Brandenb. Inf.-Regts. Nr. 24, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommand. der 20. Inf.-Brig., v. Stabr, Oberst und Kommand. des 1. Ostpreuss. Gren.-Regts. Nr. 1, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommand. der 5. Inf.-Brig., v. Schmid, Oberst und Kommand. des 1. Pof. Inf.-Regts. Nr. 18, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommand. der 35. Inf.-Brig. ernannt.

Kommand. des Magdeb. Rkr.-Regts. Nr. 7, mit der Regts.-Unif. und Penf. der Abschied bewilligt. v. Amberg, Major und Battr.-Chef von der Magdeb. Art.-Brig. Nr. 4, mit der Unif. dieser Brig., Aussichts auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt.

[Die diesjährigen Truppenübungen.] Das „Militär-Wochenblatt“ enthält nachfolgende, die diesjährigen Truppenübungen betreffende allerhöchste Kabinetts-Ordre:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich in Betreff der diesjährigen Truppenübungen Folgendes: 1) Hinsichtlich der Übungen des Garde-Corps hat das General-Commando Vorschläge einzureichen. Es ist hierbei darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Feld-Mandir des Garde- und des 3ten Armeecorps event. combinirt werden können.

führt. Es ist von Delorme mit Erlaubniß der Königin von England überseht worden, für welche diese ersten Gedanken in ihrem tiefsten Leid eine Quelle des Trostes und der Erbauung sind.

Das „Messeher Kreisblatt“ vom 18. April enthält folgendes Erkenntniß: In der Crinolinfrage wird auf die gegen das Erkenntniß mehrerer Mitglieder des Vereins eingelegte Appellation eines Mitgliedes, in Erwägung, daß: 1) die Crinoline als ein der Landwirtschaft gefährliches Produkt zu betrachten;

[Gauerei.] In Newyork hat ein junges, hübsches Mädchen von 19 Jahren ein ganz eigentümliches Mittel angewendet, to make money. Sie wählte sich ein Terrain für ihre Operationen, das sonst nicht gerade von Industriellern ausgebeutet zu werden pflegt.

nun das ergiebige Californien, das es so glücklich entdeckt hatte, mit einem einsamen Gefängniß vertauschen muß.

Unterhaltung zwischen zwei hohen Personen. Franz. Willkommen, Marie! Marie. Nicht gesprochen, denn „Marie will kommen“ wäre falsch. Franz. Warum trennten Sie sich von mir? Marie. Ach, ich hatte zu lange gesäumt, daß von Andern Eingefädelt zu trennen!

Kassel, 16. April. Von dem mit der Ausführung des Denkmals für den verstorbenen Sylvester Jordan beauftragten Comite ist heute auf dem Friedhofe, am Todestage des 1861 Dahingegangenen, die Urkunde unterzeichnet, durch welche dieses Denkmal nunmehr der städtischen Behörde übergeben ward, um dasselbe zu schützen und zu erhalten.

Röthen, 16. April. Auch in weiten Kreisen wird es von Interesse sein zu erfahren, daß Montag, den 13. d. M., Abends 11 1/2 Uhr, Gräulein Charlotte Habnemann an einer Lungenlähmung sanft entschlummert ist. Sie war die letzte Tochter, die noch den Namen des weltbekanntem Begrüblers der Homöopathie trug, und an ihrer Leiche steht ihre einzige noch übrige Schwester Frau Dr. Louise Nobsdorf.

Derselbe prophezeit für das Jahr 1863 einen nassen Frühling (über gar zu große Nässe können wir uns bis jetzt gerade nicht beklagen!), Sommer und Herbst, viele atmosphärische Störungen, Gewitter u. s. w. Speziell ver kündete er Stürme gegen den 28. und 29. Januar und in den ersten Tagen des Februar, die auch eingetroffen sind.

Breslau, 21. April. [Zweiter neuer Comet.] Außer dem am 12. April in Göttingen entdeckten Cometen ist am 17. April Morgens noch ein zweiter Comet auf der Sternwarte in Pulkowa bei St. Petersburg von Herrn Dr. Winnecke entdeckt worden, dessen Ort in der verflohenen Nacht auf der hiesigen Sternwarte näherungsweise wie folgt gefunden wurde:

April 20, 14 Uhr 16 Min., mittlere Breslauer Zeit, gerade Ansfieigung des Cometen 355° 26' nördliche Abweichung 34° 5' erster täglich um 2° 6', letzterer um 1° 46' zunehmend. Der Comet zeigt einen vorzüglich hellen sternartigen Kern und einen 1 bis 2 Grad langen Schweif und ist schon mit schwachen Fernrohren leicht, sowie mit bloßem Auge als ein nebliger Stern fünfter Größe erkennbar.

[Fünfte Sinfonie: Soirée unter Leitung des Hgl. Musikdirectors Julius Schäfer und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Karl Wächter, Montag den 20. April.] 1. Sinfonie Es-dur von Mozart. Diese göttliche Sinfonie — populär unter dem willkürlich erdachten Titel: „Somanengefang“ — stammt mit ihren Schwestern in C-dur (Jupiter) und G-moll aus dem Sommer 1788; sie enthält nur wenig süße Schwermuth im herrlichen Adagio, desto mehr inniges Wohlbehagen, anmuthige Gemüthsziele und namentlich im Finalen Heiterkeit, Wis und sprudelnde Lebenslust.

Bermählte: [4185] Moritz Vie. Albertine Vie, geb. Scherbel.

Heute Früh 6 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Marie, geborene Marmelstein, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden.

Richard Hüter. Veripäet. Heute ist meine liebe Frau Bertha, geb. Steinfeld, von einem munteren Mädchen glücklich entbunden worden.

Mit Gottes anädigem Beistande ist heute halb drei Uhr Morgens meine geliebte Frau Johanna, geb. Wandel, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden.

Durch den am 18. d. M. nach kurzem Krankenlager erfolgten Tod unseres 1sten Buchhalters, des Hrn. C. G. Müller, verlieren die Firma meines Hauses, Gebrüder Alberti, — ich — und meine Collegen, nach fast 24jähriger Thätigkeit — einen selten treuen, unermüdetlich fleißigen und gewissenhaften Mitarbeiter und wahren Freund!

Das heute nach langen Leiden erfolgte sanfte Vertheiden unserer lieben Schwester, Theresie Freisch, zeigen wir hierdurch entfernten Verwandten und Freunden betrübt an.

Am 18. April, Abends 10 Uhr, starb meine mit unergötlich theure Mutter Caroline Haesner, geb. Zähler, am Gehirnschlag, im noch nicht vollendeten 64. Lebensjahre.

Am 20. d. Mts. starb nach langen Leiden unsere gute unergötliche Mutter, Schwieger- und Großmutter Clara Scharfmidt, geb. Gain. Wer die Verstorbene kannte, wird untern Schmerz ermesen.

Das am 16. April nach langen Leiden an der Lungenentzündung erfolgte Ableben des königl. Militärarztes in der Schlesischen Artillerie-Brigade Nr. 6, August Winkler, in seinem 40. Lebensjahre zeigen hierdurch an: Die Militärärzte der Garnison Meisse.

Verlobungen: Fräul. Helene v. Fleming in Berlin mit Hrn. v. Behr auf Binnow, Fräul. Anna Borchmann mit Hrn. Heinrich v. Kujawa, Königsberg u. Berlin, Fräul. Marie Born in Berlin mit Hrn. Lieut. Heinrich Vothe in Jüllschau.

Geburten: Ein Sohn Hrn. Pastor W. Gröndler in Königsberg, Hrn. Ernst Wolff in Eberfeld, eine Tochter Hrn. v. Graf Schweinitz auf Darabel.

Die letzten drei Vorträge mit Darstellungen durch das stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop im Saale zur Humanität. Heute Mittwoch: Die aufsteigende Reihe der Pflanzen, von den einfachsten Formen an durch die Moose und Karren aufsteigend bis zu den höchsten, Blumenkrone, Venusfliegenfalle, Polypen etc.

Die bekante Jährige Versammlung ehemaliger Studirender Hohenheims findet am 15. und 16. Mai d. J. in Hohenheim wieder statt.

Ein Knabe, der Lust hat, die Seifenfabrikation gründlich zu erlernen, kann sich melden unter Adresse W. P. H. Neisse franco.

Kleider-Bazar von Gebrüder Taterka. Durch besonders vortheilhafte Einkäufe auf der Leipziger Messe sind wir in den Stand gesetzt, bei unserem sämmtlichen Vorrath eine bedeutende Preisermäßigung einzutreten zu lassen...

Institut für hilfsbedürftige Handlungsdienere. Nach einer mit dem Herrn Professor Hasert getroffenen Vereinbarung, wird derselbe mit seinem rühmlichst erwähnten Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop den Mitgliedern unseres Instituts und deren Gästen...

Die Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden. übernimmt: 1) Versicherung hypothekarischer Forderungen gegen Substitutions-Verlust, 2) Versicherung des Grundstücks gegen Substitutions-Verlust bis zu einem gewissen Theile des von der Gesellschaft ermittelten Taxwerthes...

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden. Versicherte Hypotheken, welche doppelte Sicherheit für Capital und Zinsen gewähren, werden kostenfrei nachgewiesen durch die General-Agentur Breslau, Eugen Heymann.

Soolbad Sozalkowitz bei Pleß. Die Eröffnung des Bades findet am 4. Mai d. J. statt. Außer den im vorigen Jahr vorhandenen 11 Bädern sind 16 weitere Bäder in den, auf die zweckmäßigste Weise neu gebauten Kabineten, welche letztere durch eine Glaswand in einen Auskleide- und Waderaum geschieden werden, aufgestellt...

Bad Charlottenbrunn. Die Eröffnung der diesjährigen Saison ist für die Ziegenmollen und Kräuterkur auf den 15. Mai, für die Benutzung des neu errichteten, allen Anforderungen und Fortschritten der Gegenwart entsprechenden Bades auf den 20. t. M. festgesetzt.

Besten amerik. weissen Pferdehahn-Mais, von vorzüglicher, erprobter Keimfähigkeit, direct importirt, sowie landw. Sämereien aller Art, offeriren billigst: Paul Riemann & Co., Breslau, Albrechtsstr. 7.

Die Stelle eines zweiten Religionslehrers und Kantors, der einen Synagogendirector zu leiten versteht, ist, bei einem Gehalt von jährlich 250 Thaler und Accidientien zum 1. Juni, spätestens 1. Juli d. J. in der hiesigen Gemeinde zu belegen.

Für Handlungsbesessene: Französisch u. Englisch, Schönschreiben (in 8-12 Stunden), Kaufmann. Rechnen u. Korrespondenz, Buchhaltung, die einf. u. dopp. italienische. J. Holländer, Tauenz.-Str. 83.

Belohnung. Eine Goldbroche, aus drei ineinandergeschlungenen Ringen bestehend, ist am Montage verloren worden. Der Wiederbringer erhält eine recht gute Belohnung bei Abgabe derselben bier selbst Werderstraße 37, zwei Treppen hoch.

Juwelen, Perlen, Gold und Silber werden zu kaufen gesucht. Niemerzeile Nr. 9.

In der Buch- und Kunsthandlung von Trewendt & Granier in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 39, vis-à-vis der königl. Bank, so wie in unterzeichneten Buchhandlungen ist vorräthig:

Die Handlungswissenschaft für Handlungs-Verbringer und Handlungsdienere, zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Arithmetik und Coursrechnung, 7) der Staatspapier-, Aktien- und Bankkunde, 8) des Expeditionsweinsens.

Zur Geschwindberechnung beim Waarenverkauf: Der Berliner Ausrechner von Kleinen zu großen Preisen. In Thalern zu 30 Sgr., oder Stückrechnung von 1 bis zu 1000 Stück, Pfund, Elle, Quart, Maß oder sonst etwas, worin man die Preise vom Pfennig bis zu einem Thaler, wenn ein Stück so und so viel kostet, sogleich finden kann.

Das System der erworbenen Rechte. Eine Verköhnung des positiven Rechts und der Rechtsphilosophie von Ferdinand Lassalle. Dieses vor Kurzem erschienene bedeutende Werk des bekannten, gegenwärtig wegen seines Eingreifens in die Arbeiterbewegung vielgenannten Verfassers verdient nicht nur die Beachtung der gesamten juristischen und philosophischen, sondern ebenso der politischen Kreise und des größern gebildeten Publikums, da es neben dem wissenschaftlichen auch einen praktisch-politischen Zweck verfolgt.

Bieh-Versicherung. Den Bestand meiner fast durchgängig sehr theueren Pferde habe ich bei der Bieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin versichert.

Mineral-Brunnen von 1863er Füllung. habe ich jetzt die ersten Sendungen direct von den Quellen erhalten und empfehle von diesen frischen kräftigen Füllungen: Eger-Franzens-, Salz- und Bienenquelle, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunn, Karlsbader Sprudel, Mühl-, Theresien-, Schloß-, Markt- und Neubrunn, Böhmer Sauerbrunn, Salsdöhler, Pilsener, Friedrichshaller und Rißinger Bitterwasser, Emser Kränchen und Rißelbrunn, Selterfer, Rösendorfer, Schwabacher Stahl- und Paulinenbrunn, Rißinger Kalozi, Adelsheidequelle, Jastrzemb-, Königsdorfer, Jwoniczer und Krankebrunn, Pyrmonter, Wildunger, Homburger, Kreuznacher, Spaa, und Weibacher Schwefelbrunn; schlesische Ober-Salzbrunn, Keinerzer, Endowar und Langenauer Brunn; so wie auch echtes Karlsbader Salz, Böhmer und Wychy-Pastillen, Mutterlangensalz von Wychy, Kreuznach, Rehme und Wittekind, Seesalz zum Baden und Krankebrunn Seife.

Carl Fr. Reitsch, Breslau, Kupferstrichstraße Nr. 25, Stockhausen-Edel. Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in Stand gesetzt, meine schon in ganz Deutschland und außer dessen Grenzen rühmlichst bekannten Dampfhoftöpfe von Gußeisen, verzinnem Kupfer und Eisenblech zu bedeutend ermäßigten Preisen zu liefern, billiger als alles, was bis jetzt in der Art geboten wurde, und erlaube mir solche unter Hinweisung auf die frühere Empfehlung anerkannter Fachmänner in den ersten gewerblichen Zeitungen in geeignete Erinnerung zu bringen.

Besten frischen Portland-Cement offeriren billigst: Paul Riemann & Comp., Albrechtsstr. 7.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. d. M. das Hôtel de Prusse in Kattowitz übernommen habe. Die anerkannt schönste Fremdenzimmer sind aufs Comfortabelste eingerichtet; für gute Küche und Getränke, so wie überhaupt prompte und reele Bedienung garantire ich und empfehle ich mich daher zu geneigtem Wohlwollen. Kattowitz im April 1863.

Besten frischen Portland-Cement offeriren billigst: Paul Riemann & Comp., Albrechtsstr. 7.



Preis-Medaille



Ansicht der mit Holz-Cement gedeckten Weinhalles des Carl Samuel Häusler, Erfinder des Holz-Cements in Hirschberg in Schlesien.



der Londoner Ausstellung.

Die Holz-Cement-Bedachungen, von dem Erfinder des Holz-Cements Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien

ins Leben gerufen, haben seit länger als 20 Jahren bei hohen königlichen Behörden, als auch bei dem verehrten bauenden Publikum gerechte Anerkennung gefunden, ihre Feuersicherheit ist geprüft, und sind sie von den hohen königlichen Regierungen zu Breslau gemäß Bekanntmachung des königlichen Wirklichen Geheimen Rathes und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Herrn Freiherrn von Schleinig, vom 28. Mai 1861 (sfr. Amtsblatt der königlichen Regierung zu Breslau vom 14. Juni 1861, Stück 24, — zu Oppeln vom 13. Juni 1861, Stück 25, — zu Piesnitz vom 15. Juni 1861, Stück 24); gemäß Bekanntmachung der königlichen Regierung zu Potsdam und des königlichen Polizei-Präsidentiums zu Berlin (sfr. Amtsblatt der königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin vom 24. Januar 1862, Stück 4), und gemäß Bekanntmachung des königlichen sächsischen Ministeriums vom 16. September 1862 (sfr. Leipziger Zeitung vom 30. September 1862, Nr. 232), zur ersten Hauptklasse der harten Bedachung eingeschätzt worden. Auch ist bei der letzten Allgemeinen Industrie-Ausstellung in London für ein derart vorschriftsmäßiges Probedach, sowie für andere dort ausgestellte Erzeugnisse der Fabrik von Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien (Inhaberin dieser Geschäftsfirma verw. Mathilde Häusler) eine Medaille und eine ehrenvolle Erwähnung zuerkannt worden.

Vorliegendes zur öffentlichen Kenntniss bringend, erlaube ich mir im Interesse des Publikums und namentlich der H. Bau-Unternehmer ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß zur Sicherung meines Fabrikats jedes aus meiner Fabrik gehende Gebinde Holz-Cement mit einer Etiquette:

„Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung“

versehen ist, und daß jedem der Herren Eigenthümer eines mit Häuslerschem Holz-Cement-Dache versehenen Gebäudes ein Schild mit heraldischem Adler und obiger Umschrift zur Anbringung an demselben zugestellt wird. Das Publikum ist zu wiederholtenmalen dadurch getäuscht worden, daß fremde Surrogate unter gleichen oder ähnlichen Namen von Deckern verwendet und als mein echtes Fabrikat ausgegeben werden, wodurch den Herren Bau-Unternehmern erhebliche Nachteile erwachsen.

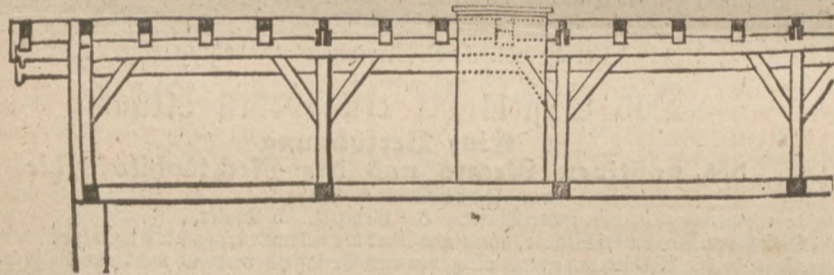
Das echte Fabrikat „Holz-Cement von Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien“ ist stets aus meiner Fabrik in Hirschberg, sowie aus meinen Niederlagen bei Herrn Leopold von Lagerström in Breslau, Lauenzienstraße 73, für Breslau und Umgegend, Maurermeister C. Nabit in Berlin, Invalidenstraße 66g, für Berlin und Umgegend, J. A. Hennig in Guben, für Guben, Frankfurt a. D. und Umgegend

zu beziehen, und übernimmt ersterer für Breslau und Umgegend allein die Ausführung Häuslerscher Holz-Cement-Bedachungen unter meiner Garantie.

Ich empfehle mein echtes Fabrikat auch zu eigener Ausführung solcher Bedachungen nach Anweisung oder durch Accord-Übernahme der unterzeichneten Geschäftsfirma, indem ich jetzt eine Anzahl geübter Decker unter Aufsicht dem geehrten Publikum zur Verfügung stelle, und bitte wiederholt, auf obige Bezeichnung der Gebinde (Etiquette) besonders achten zu wollen.

Broschüren nebst Zeichnungen, gedruckte Anleitungen zu eigener Ausführung dieser Dächer, so wie von Behörden, Technikern und Bauherren auf Grund eigener Anschauung und Erfahrung ertheilte Empfehlungen werden gratis verabfolgt.

verw. Kaufmann Mathilde Häusler, Inhaberin der Geschäftsfirma: Carl Samuel Häusler, in Hirschberg in Schlesien.



Dach-Constructionen

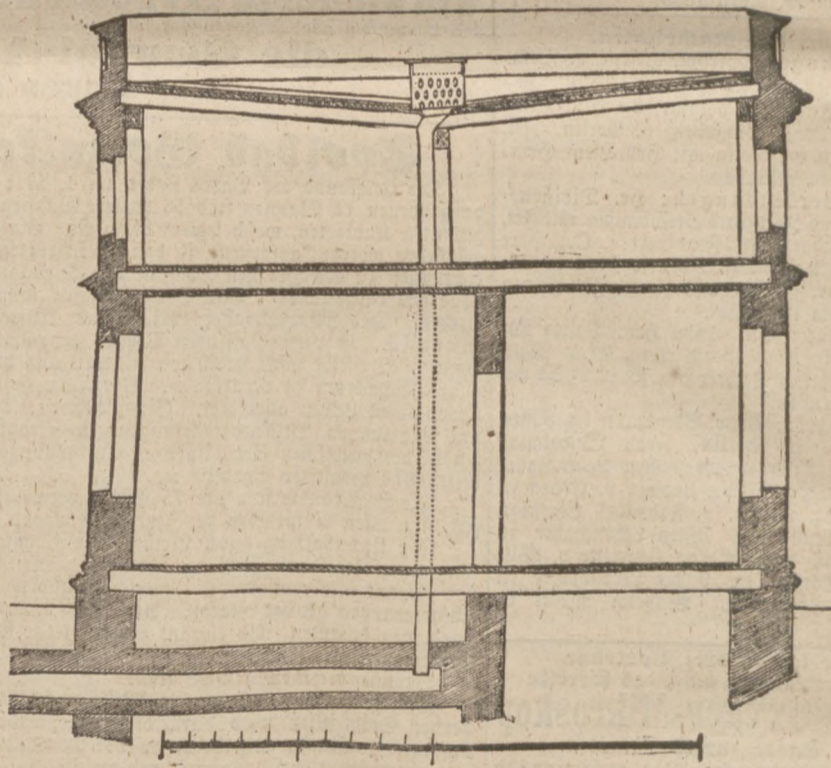
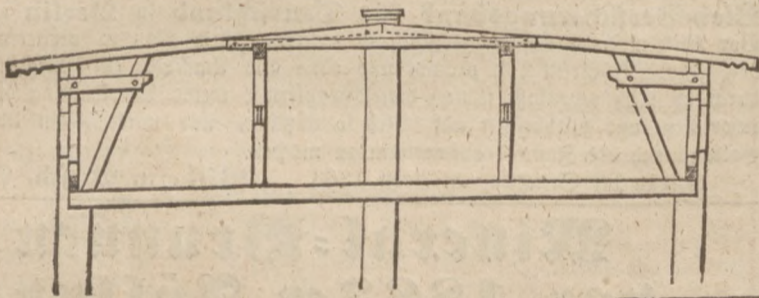
für

Holz-Cement-Dächer

des Erfinders

Carl Samuel Häusler

in Hirschberg in Schlesien.



Königreich

(Königlicher Regierungs-Erlass vom 16ten Januar 1862)



Preußen.

(siehe Amtsblatt Stück 4 vom 24. Januar 1862.)

Königreich

(Königlicher Ministerial-Erlass vom 16ten September 1862)



Sachsen.

(siehe Leipziger Zeitung Nr. 232 vom 30ten September 1862.)

Bekanntmachung

der königlichen Regierung zu Potsdam und des königlichen Polizei-Präsidentiums zu Berlin.

(Auszug aus dem Amtsblatt vom 24. Januar 1862, Stück 4.)

Nachdem über die von dem Fabrikbesitzer Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien erfundene und gefertigte Holz-Cement-Bedachung hinsichtlich ihrer Feuersicherheit als Dachdeckungsmaterial unter Zuziehung von Sachverständigen umfassende Versuche angestellt worden sind, bräuen wir hierdurch und auf Grund des von den Sachverständigen abgegebenen Gutachtens zur öffentlichen Kenntniss, daß die mit dem Carl Samuel Häuslerschen Holz-Cement vorschriftsmäßig eingedeckten Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegel-Schiefer-Dächern mindestens gleich zu erachten sind. — Wir machen die Polizei-Behörden hierauf aufmerksam und bemerken gleichzeitig, daß jedes mit diesem Fabrikat eingedeckte Dach einen Schild und jedes Faß mit dem bezüglichen Material eine gleiche Etiquette mit der Inschrift: „Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung“ führen wird. Potsdam und Berlin, den 16. Januar 1862.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. Königl. Polizei-Präsidentium. Im Auftrage: v. Winter. Abschrift. Wir benachrichtigen Sie hierdurch, daß die von Ihrem verehrten Ehegatten erfundene und gefertigte Holz-Cement-Bedachung bei der von unserer Commission am 23. December v. J. vorgenommenen Prüfung als feuerfester befunden worden ist, und wir demzufolge die erforderliche Amtsblatt-Bekanntmachung erlassen haben, welche im nächsten Stück unseres Amtsblattes erscheinen wird. Potsdam, den 16. Januar 1862. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. Graf Poninski.

An die Fabrikbesitzerin, Frau Mathilde Häusler Wohlgeboren zu Hirschberg in Schlesien.

Unter Bezugnahme auf die Benachrichtigung vom Juli v. J. übersendet die unterzeichnete Commission Euer Wohlgeboren die ehrenvolle Erwähnung, welche Ihnen von dem Preisgericht auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu London im vergangenen Jahre zuerkannt worden ist. — Die Commission verbindet mit der Zusendung dieser Auszeichnung ihren Dank für Ihre Betheiligung an der Ausstellung, welche zu einer würdigen Vertretung des vaterländischen Gewerbfleißes beigetragen hat. Berlin, den 20. Februar 1863.

Die Königl. Commission für die Londoner Industrie- und Kunst-Ausstellung. Delbrück. Frau Wittwe Mathilde Häusler Wohlgeboren, Hirschberg in Schlesien.

Bekanntmachung

die Zulassung der Häuslerschen Holz-Cement-Bedachung als Surrogat harter Dachung betr.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, das von

Mathilde verw. Häusler zu Hirschberg in Schlesien

nach der Erfindung Carl Samuel Häusler's unter der Benennung „Holz-Cement-Bedachung“ fabricirte Bedachungsmaterial, über dessen Herstellung die unter 4 beigefügte, einer jeden Lieferung der Holz-Cement-Bedachung in einem besonderen Abdrucke beigebundene Anweisung das Nähere an die Hand gibt, auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche unter den in der Verordnung vom 29. September 1859 angeordneten Beschränkungen bis auf Weiteres und vorbehaltlich des jederzeitigen Widerrufs als Surrogat der harten Dachung anzuerkennen. Unter Hinweis auf § 3 jener Verordnung wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen § 21 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betr., vom 14. März 1851 gedachten Zeitschriften in Gemäßheit § 14b. der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze zum Abdruck zu bringen. Dresden, am 16. September 1862.

Ministerium des Innern.

Zür den Minister: Dr. Weislig.

Schmiebel, S.

Unter Bezugnahme auf die Benachrichtigung vom Juli v. J. übersendet die unterzeichnete Commission Euer Wohlgeboren die ehrenvolle Erwähnung, welche Ihnen von dem Preisgericht auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu London im vergangenen Jahre zuerkannt worden ist. Die Commission verbindet mit der Zusendung dieser Auszeichnung ihren Dank für Ihre Betheiligung an der Ausstellung, welche zu einer würdigen Vertretung des vaterländischen Gewerbfleißes beigetragen hat. Berlin, den 20. Februar 1863.

Die Königl. Commission für die Londoner Industrie- und Kunst-Ausstellung. Delbrück.

An Frau Wittwe Mathilde Häusler Wohlgeboren, Hirschberg in Schlesien.

Wiederholte Aufkündigung zur Baarzahlung verlooster grossherzogl. Posener 3 1/2 procentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 1. December 1862 fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingeleisteten 3 1/2 procentigen Pfandbriefe:

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Czerwonawies (Rothdorf), Chrustowo, Gorzewo, Mchy (Emchen), etc.

A. Ueber 1000 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Czecher, Drzewce i Czarkowo, Drzazgowo, Gacz, etc.

B. Ueber 500 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Czecher, Drzewce i Czarkowo, Drzazgowo, Gacz, etc.

C. Ueber 200 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Bialec z u Skora-czewo, Bendlewo, Brzesnica, etc.

D. Ueber 100 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Bednary, Brodowo, Bialec i Skora-czewo, Bruczkow, etc.

E. Ueber 40 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Bednary, Ciochel, Chrustowo, Chwałkowo, etc.

F. Ueber 20 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Brzeznie, Boguszyzn, Brodowo, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Jarzabkovo, Kuklinowo, Lipowiec, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Jarzabkovo, Kuklinowo, Lipowiec, etc.

wiederholentlich auf diese oben in kursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinskupons evnt. den Talons oder der Rekognition darüber portofrei an unsere Kasse abzuliefern, da im Falle der Nichtfrankung das Kuvert auf Kosten des Inhabers remittirt werden wird. Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Johannis 1863 bevorstehenden Zinszahlungs-Termins, und zwar in der Zeit vom 2. bis zum 16. Juli d. J. erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847 (Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22 Nr. 2922) mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezial-Hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswert nur an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitalbetrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden. Hierbei werden die Inhaber an die Einlieferung der in den früheren Terminen gelesenen, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term.

A. Ueber 1000 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Czestram vel Golejewko, Chobienice, Goniczki, etc.

B. Ueber 500 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Bieganin, Budziszewo, Ochochory, etc.

C. Ueber 200 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Bieganow i Chrzanowo, Lewkowo i Karski, Lipno, etc.

D. Ueber 100 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Arkuszewo, Czarniejewo, Dabrowka, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Lechlin, Lubinka wielka (gross), Lubrze, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Lechlin, Lubinka wielka (gross), Lubrze, etc.

E. Ueber 40 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Biajakosz, Borowo, Brzostownia, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Chwałkowo, Chojno II, Czerlino, etc.

F. Ueber 20 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Bielewo, Brzeznie, Chocieszewice, etc.

G. Ueber 10 Thlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Includes entries for Dzienczyno, Dzierzanowo, Glino, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Includes entries for Winnagóra, Wisniewo, Wisniewo, etc.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist heute bei Nr. 283 die durch den Austritt des Gesellschafters Kaufmann Gustav Schweiger aus der Gesellschaft L. W. & G. Schweiger erfolgte Auflösung dieser Gesellschaft und in unser Firmen-Register Nr. 1319 die Firma: L. W. & G. Schweiger hier, und als deren Inhaber der Kaufmann Louis Wilhelm Schweiger hier eingetragen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 1320 die Firma: „M. Puschke“ hier, und als deren Inhaber der Kaufmann Athanasius Puschke hier, heute eingetragen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 1321 die Firma: „Felix Liebrecht“ hier, und als deren Inhaber der Kaufmann Felix Liebrecht hier heute eingetragen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 1322 die Firma: „Wilhelm Trumpp“ hier, und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Trumpp hier heute eingetragen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 1323 die Firma: „W. Koller“ hier, und als deren Inhaber der Kaufmann Wolff Koller hier heute eingetragen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 31 die die von den Kaufleuten August Schultze zu Breslau und Oscar Cronow zu Altmühlwässer am 1. April 1862 errichtete, in Altmühlwässer mit einer Zweigniederlassung hier, unter der Firma A. Schultze u. Comp. bestehende offene Handelsgesellschaft heute eingetragen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 1178 das Erblich der Firma: „J. G. Heinze's Wittwe“ hier heute eingetragen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 804 das Erblich der Firma: „H. Vichtenstaedt“ hier heute eingetragen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute bei Nr. 199 eingetragen worden, daß die Liquidation der aufgelösten Handelsgesellschaft „Sachs & Leubuscher“ beendet, und die Vollmacht des Liquidators, Kaufmann Benjamin Leubuscher erloschen ist.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Am 22. Februar 1861 ist hieselbst der Schmiede-Geselle Joseph Zippel obn i sta ment verstorben und es soll jetzt der Nachlass regulirt werden. Die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Miterbin des Verstorbenen, Theresia Zippel, angeblich verheiratet Schumacher Anton Dubiel, wird hieron mi der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, sich bei dem unterzeichneten Gerichte mündlich zu Protokoll oder schriftlich zu melden und ihre Berechtigung wahrzunehmen.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Abtheilung des zur Zeit noch nicht geforderten Nachlasses des am 25. April 1862 hieselbst verstorbenen königl. Oberförsters a. D. und Rittergutsbesizers Bernhard v. Mog, und seiner vor ihm am 7. Juni 1861 zu Yankwitz, Kreis Namslau, verstorbenen Ehegattin Pauline, geb. Rupprich, wird den unbekannteten Erbschafts-Gläubigern in Gemäßheit der §§ 137 und folgende Titel VII Theil I. des Allgemeinen Landrechts hiermit bekannt gemacht.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma des Kaufmanns Wolf Bornstein in Liegnitz, „F. Wey in Neuroce“ ist heute als erloschen, zufolge Verfügung vom gestrigen Tage geloscht worden.

Ueber den Nachlass des am 15. Februar 1862 verstorbenen Rittmeisters a. D. Freiherrn Eduard Ernst Friedrich von Stosch zu Hundsfehd ist das erbliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlass, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum 1. Juli 1863 einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlass vergeblich ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befreiung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt. Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den 15. Juli 1863, Vormittags 11 Uhr, in unserem Audienzszimmer Nr. 7 anberaumten öffentlichen Sitzung statt. Dels, den 16. April 1863. Königl. Kreis-Gericht. I. Abthl.

Das 30 Morgen große, bi Bramen an der Ober gelegene pramsener Weid, wird Dienstag den 28. April d. J., Früh 9 Uhr, im Gasthofe hier, zu Korbruben und Faschinen unter dem Termin näher zu veröffentlichen Bedingungen, meistbietend verpachtet. Stoberau, den 20. April 1863. Der Oberförster Middeldorff.

40 Pfd. frischer Fichtensamen a Pfd. 3 Sar. 8 Pf. sind auf hiesiger Samenbarre verläuflich und werden nach portofreier Ueberbringung eines Sades hierher und portofreier Einbringung des Betrages von 4 Thlr. 26 Sar. 8 Pf an die Forstasse in Leubusch bei Brieg, überant. Stoberau, den 21. April 1863. Der Oberförster Widdendorff.

Die in dem Durchgange durch das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, am Ringe hieselbst belegene neue Stadthaus nach der Fassadenseite zu befindlichen drei Verfassungsballen, sollen, jebe einzeln, auf den sechsjährigen Zeitraum vom 1. Juli 1863 bis ultimo Juni 1869 vermiethet werden. Wir haben hierzu einen Licitationstermin auf

Donstag, den 28. April 1863, von Vormittags 10 bis 12 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Bureau III. anberaumt, und laden hierzu Miethslustige mit dem Bemerkten ein, daß die Licitations-Bedingungen in der Rathbedienstube zur Einsicht ausliegen. Breslau, den 14. April 1863. Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Der im hiesigen Stadthause auf dem Ringe befindliche, dem Grundstück Nr. 7 am Rathhause zunächst belegene Verkaufszweck, bestehend in zwei Abtheilungen mit zwei Eingangs-thüren und einem Fenster nach der Sieben-turfsseite des Ringes zu, von denen die ärbere Abtheilung 21 1/2 Fuß lang und 19 Fuß breit, die kleinere aber 10 Fuß lang und ebenso breit ist, soll auf den sechsjährigen Zeitraum vom 1. Juli 1863 bis ultimo Juni 1869 vermiethet werden. Wir haben hierzu einen Licitationstermin auf

Montag, den 27. April 1863, von Vormittags 10 bis 12 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Bureau III. anberaumt und laden hierzu Miethslustige mit dem Bemerkten ein, daß die Licitations-Bedingungen in der Rathbedienstube zur Einsicht ausliegen. Breslau, den 14. April 1863. Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Mit extrafinem Pader Souhong in 1/2, 1/4 und 1/8 Paketen à 2 Holer per Pfd. bin ich durch neue Zufuhungen wieder reichlich v. rorget. Es ist dies das feinste u. edelste Gewächs Chinas, welches sonst ausschließlic nur per Cavane nach Rußland versandt wird. Mit allen anderen schwarzen und grünen Thees bin ich gleichfalls auf das Beste versehen u. d empfehle ich dieselben den geehrten Thee-Ronsumenten zu den billigsten Preisen. [3685]

A. Kadoch, Funkenstraße Nr. 1, am Wladimirplatz, Chinesische Thee-Handlung en gros en detail. Briefliche Aufträge werden bestens ausgeführt.

Zimmerfrottirung, als der eleganteste Fußboden-Anstrich längst anerkannt, offerire ich in mahagonibrauner, nußbrauner und ockergelber Farbe, à Pund (bei richtigem Gebrauche auf 300 Qu.-Fuß ausrechen) für 20 Sgr.

Fußboden- Glanzlack, à Pund 10 Sgr., Fußbodenbeize, für Treppen und Corridore, à Quart 10 Sgr. incl. Flaße.

C. F. Capaun-Karlowa, am Rathhause Nr. 1. [3675]

Leim, von sehr guter Qualität, 4 1/2 u. 5 Sgr. v. Pfd. C. W. Schiff, Reuchstraße 58/59. [3534]

Ein Bortwerk in Polen, 1 1/2 Meilen von Kalisch, mit 5 Hufen Grund, Fischteich, 7 Morgen jungem Wald, Wohn-Gebäude, Gefällehaus, Scheune und Stallungen, mit lebendigem und totem Inventar, Alles im besten Zustande, ist für 6000 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Hrn. Haupt in Kalisch Nr. 178. [3666]

A. Seiffert's Glas-Salon und Hôtel. Täglich: Grosses Concert von der Kapelle des Musikdirectors Friedrich Berger.

Avis. Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich seit dem 1ten April d. J. mit Herrn Stadtrath E. Gierth in Brieg associirt habe.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, eruchen wir einen hohen Adel und geehrtes Publikum das dem Fabrik-Etablissement bisher geschenkte Vertrauen demselben auch ferner zu erhalten.

A. Baron, Nikolaistraße Nr. 1819, empfiehlt sein Mode-Waaren-, Leinwand-, Wäsche- u. Confections-Geschäft bei Zusicherung reellster Bedienung. !! Preise bekannt billigst !!

C. Breslauer, Albrechtsstraße Nr. 59, 1. Etage, empfiehlt einem geehrten Publikum sein großes Confections-Lager, bestehend in Paletots, Talmas, Mantelets und Mantillen.

Hecht's Hôtel garni, Ohlauer-Stadtgraben Nr. 3. In Nähe der Bahnhofstraße und vis-à-vis der Promenade.

Bleichwaaren zur besten und billigsten Beforgung auf Hermann Strafa, Ring, Riemerzeile Nr. 10 a. gold. Kreuz, und Junternstraße Nr. 33.

Alle Diejenigen, welche noch alte Hüte zur Reparatur bei dem Hutmacher Heinrich Nothe, Hinterhäuser Nr. 15, sieben haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen drei Wochen abzuliefern.

Wollackleinwand feingarnig und schwer empfiehlt billigt Salomon Auerbach, Karlsstraße 11.

Ein Rittergut in Schlesien von 2200 Morgen im vorzüglichsten Düngungsstande, mit neuem Schloß, an der Bahn schön gelegen, ist wegen Einarbeitung der darauf befindlichen Zuckerrüben zu verkaufen.

Geräucherte Goldfische empfing und empfiehlt, so wie morgen große Lieferungen Flundern und Büdinge, G. Donner, Stadtg. 29, Breslau.

Eine Papier-Stempelpresse mit Zubehör ist zu verkaufen bei Wohlmann, Bischofsstraße 7.

Buchbinder-Werkzeuge Neue, auch gebrauchte, gut gehalten, sind billig zu verkaufen bei Wohlmann, Bischofsstraße 7.

Simbeerstreupe empfehlen wir den Herrn Apothekern und Droguisten in bester Qualität.

Wecker u. Stempel, Junternstraße, goldene Gans.

Als Geschäftsführer oder als Buchhalter sucht dauernde Stellung ein Kaufmann im gesetzten Alter, mit Caution und guten Referenzen.

Ein gewandter, mit Referenzen renommirter Firmen versehen junger Kaufmann sucht ein anderweitiges Unterkommen als Buchhalter, Reisender oder Factor.

Für mein Kurzwaaren-Geschäft ein großes lichte ich sofort einen jüdischen mit guten Schulkenntnissen versehenen kräftigen Lehrling.

Ein junger Mensch, aus einer der oberen Klassen der hiesigen Realschule Nr. 1, sucht alsbald eine Stellung als Lehrling in einem Comptoir.

Die Stelle eines Buchhalters und Correspondenten in unserem Mühlen-Etablissement ist vom 1. Juni vacant.

Ein Agentur- u. Commissions-Geschäft in Köln a. R. sucht leistungsfähige schlesische Häuser für Getreide und Spiritus zu vertreten.

Breitestraße 33/34 ist eine schöne Wohnung von vier Zimmern, Kochstube, Kabinett, Entree und allem Zubehör zu vermieten.

Ein Lagerkeller ist zu vermieten Seminar-gasse Nr. 5.

Logis für einen Herrn: Summerei Nr. 28, 1 Treppe, links.

Werderstraße Nr. 24, in der Zuckerraffinerie, ist eine Wohnung von 3 Stuben und eine von 2 Stuben, nebst Küche und Beigelaß, zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung mit schöner Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Alkoven, Küche, Keller und sonstigem Zubehör so wie Gartenbenutzung ist für den jährlichen Miethzins von 110 Thaler sofort zu vermieten und zu beziehen bei A. Feldtau in Freiburg in Schlesien.

Bischofsstr. 13 (König v. Ungarn) sind die 2. Etage, und die Parterre-Räume (zu Geschäfts-Localen sich eignend) zu vermieten.

Amtliche (Neumarkt) Notirungen. Breslau, den 21. April 1863. feine, mittlere, ord. Waare.

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, Wintererbsen, Sommererbsen, Spiritus, and Wetter. Includes prices and conditions.

Zur hundertjährigen Geburtsfeier Jean Paul's! Im Verlage von Eduard Trowendt in Breslau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sechshundert Sprüche aus Jean Paul's Werken. In Reime gebracht von Karl von Holtei. Zweite zur hundertjährigen Geburtsfeier veranfaltete Ausgabe.

Verlag von Eduard Trowendt in Breslau. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Ueber die Errichtung einer hüttenmännischen Lehranstalt in Oberschlesien.

Verlag von Eduard Trowendt in Breslau. Kürzlich ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Der Handelsvertrag vom 2. August 1862 und das französische Fremdenrecht.

Ein neuer Roman Karl von Holtei's. Der letzte Komödiant. Roman in drei Bänden von Karl von Holtei. Der Autor schildert in diesem Romane das Leben eines Schauspielers in seiner folgerechten Entwicklung.

Zur Beachtung! Zur Ausbeutung eines Urwalddomplexes in Ungarn (20,000 Morg. Fläche, in commercieller Beziehung und an Wasserstraßen höchst günstig gelegen).



Garten-Sprizen, welche vermöge ihrer vereinfachten Construction allen bisher bekannten vorzuziehen sind, die Spritze wirft, durch eine Mannskraft bedient, 30 Quart Wasser pro Minute.

Gedämpftes Knochenmehl, künstl. Guano, Knochenmehl mit 40 pCt. Peru-Guano, Poudrette, Superphosphat (Rübendünger).

Die chemische Dünger-Fabrik zu Breslau, Comptoir: Schweidnitzer-Stadtgraben 12; Fabrik: an der Streblener-Schaufler.

Quedlinburger Zuckerrüben- und Futterrüben-Samen letzter Ernte offerirt: S. Fenzler, Neuschestraße Nr. 1, drei Mohren.

Riemerzeile Nr. 24 ist der erste Stock als Geschäfts-Local zu vermieten. König's Hôtel, 33 Albrechtsstraße Nr. 23, 33 empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Breslauer Börse vom 21. April 1863. Amtliche Notirungen.

Table with 4 columns: Gold- und Papiergeld, Inländische Fonds, Ausländische Fonds, and Die Börsen-Commission. Lists various financial instruments and their prices.

Verantw. Redacteur: Dr. Stein, Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.